

Hinweise zur Nutzung und zu den Kopierrechten dieser Materialien

-
1. Didaktische Hinweise
 2. Nutzung und Kopierrechte
 3. Bitte um Unterstützung
-

1. Didaktische Hinweise

Ziel des Materials: Kennenlernen des jüdischen Neujahrsfestes, dessen inhaltliche Bedeutungen und der damit im Zusammenhang stehenden Bräuche und Traditionen

Einsatz im Unterricht:

Da es in vielen Fällen zeitlich nicht möglich sein wird, alle wichtigen Feste des Judentums im Unterricht ausführlich zu bearbeiten, aber gerade der Festkalender einen Schlüssel zum Verständnis jüdischen Glaubens darstellt, empfiehlt es sich, den Stoff gruppenweise zu erarbeiten. Dafür stehen ähnlich aufbereitete Materialien zu weiteren jüdischen Festen zur Verfügung (siehe Material Thema Judentum). Zunächst wird festgelegt, welcher Schüler sich mit welchem Fest beschäftigen wird. Danach arbeiten die Schüler selbstständig (Einzelarbeit) an ihrem speziellen Thema (Fest), indem sie mithilfe des Lesestoffes (Seite 4) das Arbeitsblatt (Seite 3) lösen und sich zusätzlich Stichpunkte über Inhalt und Tradition des Festes machen. Am Schluss der Arbeit sollte jeder in der Lage sein, seinen Mitschülern das bearbeitete Fest in Kurzform vorzustellen. Im Plenum werden die Arbeitsergebnisse dann von einzelnen Schülern referiert. Als Ergebnissicherung kann hierzu das Material "judentum8" verwendet werden, welches einen Überblick über alle wichtigen jüdischen Feste enthält.

2. Nutzung und Kopierrechte

1. Copyright (c) Ralf Krumbiegel und seinen Lizenzgebern. Alle Rechte vorbehalten.
2. Das Material steht für jeden privat zur freien, aber nichtkommerziellen Verfügung. Veränderungen an den Dateien sind erlaubt, nicht aber deren Verkauf. Das Material darf über den privaten Bereich hinaus nur für unterrichtliche Zwecke benutzt werden.

Kopien (z.B. als Klassensatz) dürfen NICHT angefertigt werden. Die Kopierlizenz erhalten Sie erst beim Kauf des entsprechenden Materials (Bestellung über www.reli-shop.de).

3. Bitte um Unterstützung

Die Erarbeitung meiner Internetpräsenz mit den umfangreichen Materialien, die ich auf diese Weise zur freien nichtkommerziellen Verfügung stelle, macht nicht nur eine Menge Arbeit, sondern bereitet auch Unkosten. Wenn Ihnen meine Arbeitsblätter und Folien weiter geholfen haben, würde ich mich über den Kauf einer CD oder eine unverbindliche Spende sehr freuen. So helfen Sie mit, dass auch in Zukunft weiter an diesen Seiten gearbeitet werden kann.

Details zur Bestellung einer Material-CD oder für Ihre finanzielle Unterstützung finden Sie unter folgendem Link:
<http://www.reli-mat.de/seiten/feedback/unterstuetzung.htm>

Vielen Dank für Ihre Mühe schon im Voraus.
Ich wünsche Ihnen ein gutes Arbeiten und vor allem Gottes Segen.

Ralf Krumbiegel
(www.reli-mat.de)

Jüdische Fest- und Gedenkzeiten Rosch ha-Schana - das Neujahrsfest



Lösungswort:

Thema/ Inhalt von Rosch ha-Schana
(auf den Kalender und auf den Menschen bezogen)

NEUBEGINN

*Umlaute müssen ausgeschrieben werden
(ä=ae, ö=oe, ü=ue) und ß=ss!*

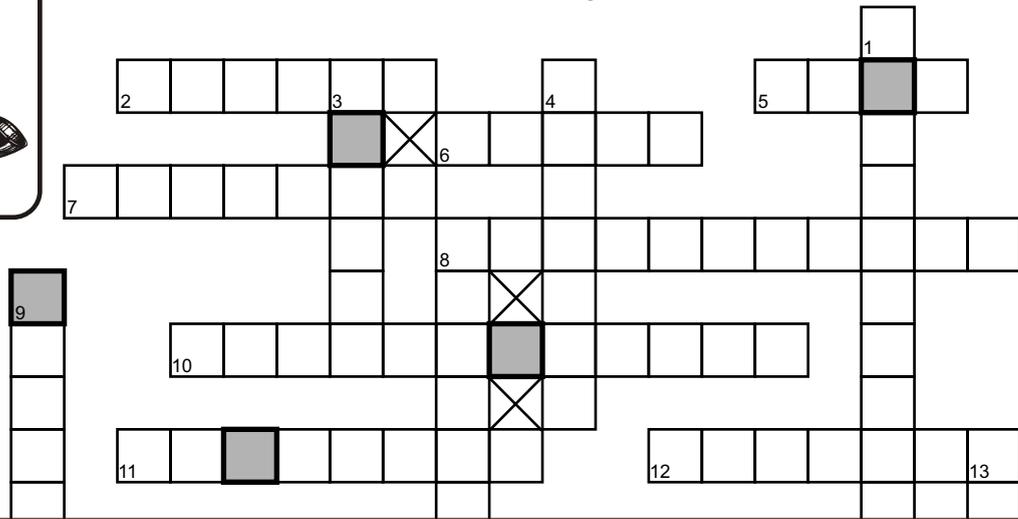
Waagrecht:

- 2 anderes Wort für "Beginn"
- 5 Wie viele Bücher werden nach jüdischer Vorstellung zu Rosch ha-Schana bei Gott geöffnet?
- 6 symbolische Farbe zu Rosch ha-Schana
- 7 Zu Rosch ha-Schana wird symbolisch ein Stück vom Kopf eines [...] gegessen.
- 8 Ein Horn ruft im Gottesdienst zur geistlichen [...].
- 10 Rosch ha-Schana ist der Beginn vom jüdischen [...].
- 11 Zu Rosch ha-Schana freuen sich die Juden vor allem über Gottes [...].
- 12 ein besonderes Blasinstrument (vgl. 8.)
- 14 Zu Rosch ha-Schana wird in besonderer Weise daran gedacht, dass Gott der [...] der Welt ist.
- 16 Tage bis Jom Kippur = die "[...] Tage der Reue"
- 19 Eine bestimmte Farbe für Rosch ha-Schana symbolisiert Reinheit, Erlösung und [...].
- 20 Rosch ha-Schana heißt übersetzt "[...] des Jahres"
- 21 jüdisches Gotteshaus
- 23 Übertretung von Gottes Geboten (Mz.)
- 24 Von "Rosch ha-Schana" stammt wahrscheinlich der deutsche Gruß: "Ich wünsche dir einen guten [...]"

Senkrecht:

- 1 In einem jüdischen Neujahrsbrauch werden Krümel aus den Kleidertaschen sinnbildlich für die eigene Schuld [...].
- 3 Zu Rosch ha-Schana werden keine [...] gegessen.
- 4 jüdischer Monat, in dem Neujahr gefeiert wird
- 8 Im Neujahrgottesdienst wird ein Antilopen- bzw. [...] geblasen.
- 9 "Rosch ha-Schana" ist das jüdische [...].
- 13 Zu Rosch ha-Schana sind die Feiertagsbrote (Challa) ausnahmsweise [...].
- 15 Zu Rosch ha-Schana wird in besonderer Weise daran gedacht, dass Gott der [...] der Menschen ist.
- 17 Süßspeise, die symbolisch für ein gutes neues Jahr stehen soll
- 18 Zu Rosch ha-Schana soll jeder Gläubige darüber nachdenken, welches [...] er im vergangenen Jahr getan hat.
- 22 Rosch ha-Schana gilt auch als Geburtstag von [...].

Jüdische Fest- und Gedenkzeiten Rosch ha-Schana - das Neujahrsfest



Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte können nur über den Kauf des entsprechenden Materials erworben werden.

Einfach hier bestellen:

<http://www.reli-shop.de>

Lösungswort:

Thema/ Inhalt von Rosch ha-Schana
(auf den Kalender und auf den Menschen bezogen)

Umlaute müssen ausgeschrieben werden
(ä=ae, ö=oe, ü=ue) und ß=ss!

Waagrecht:

- 2 anderes Wort für "Beginn"
- 5 Wie viele Bücher werden nach jüdischer Vorstellung zu Rosch ha-Schana bei Gott geöffnet?
- 6 symbolische Farbe zu Rosch ha-Schana
- 7 Zu Rosch ha-Schana wird symbolisch ein Stück vom Kopf eines [...] gegessen.
- 8 Ein Horn ruft im Gottesdienst zur geistlichen [...].
- 10 Rosch ha-Schana ist der Beginn vom jüdischen [...].
- 11 Zu Rosch ha-Schana freuen sich die Juden vor allem über Gottes [...].
- 12 ein besonderes Blasinstrument (vgl. 8.)
- 14 Zu Rosch ha-Schana wird in besonderer Weise daran gedacht, dass Gott der [...] der Welt ist.
- 16 Tage bis Jom Kippur = die "[...] Tage der Reue"
- 19 Eine bestimmte Farbe für Rosch ha-Schana symbolisiert Reinheit, Erlösung und [...].
- 20 Rosch ha-Schana heißt übersetzt "[...] des Jahres"
- 21 jüdisches Gotteshaus
- 23 Übertretung von Gottes Geboten (Mz.)
- 24 Von "Rosch ha-Schana" stammt wahrscheinlich der deutsche Gruß: "Ich wünsche dir einen guten [...]"

Senkrecht:

- 1 In einem jüdischen Neujahrsbrauch werden Krümel aus den Kleidertaschen sinnbildlich für die eigene Schuld [...].
- 3 Zu Rosch ha-Schana werden keine [...] gegessen.
- 4 jüdischer Monat, in dem Neujahr gefeiert wird
- 8 Im Neujahrgottesdienst wird ein Antilopen- bzw. [...] geblasen.
- 9 "Rosch ha-Schana" ist das jüdische [...].
- 13 Zu Rosch ha-Schana sind die Feiertagsbrote (Challa) ausnahmsweise [...].
- 15 Zu Rosch ha-Schana wird in besonderer Weise daran gedacht, dass Gott der [...] der Menschen ist.
- 17 Süßspeise, die symbolisch für ein gutes neues Jahr stehen soll
- 18 Zu Rosch ha-Schana soll jeder Gläubige darüber nachdenken, welches [...] er im vergangenen Jahr getan hat.
- 22 Rosch ha-Schana gilt auch als Geburtstag von [...].

Jüdische Fest- und Gedenkzeiten Rosch ha-Schana - das Neujahrsfest

Bedeutung und geschichtlicher Hintergrund

Rosch ha-Schana (hebräisch für "Haupt des Jahres") ist das jüdische Neujahrsfest und besitzt keinen speziellen historischen Ursprung. Mit ihm beginnt das neue Kalenderjahr. Es ist aber nicht mit unserem "Silvester" vergleichbar, an dem mit Feuerwerk und Partys das neue Jahr begrüßt wird. Rosch ha-Schana ist vielmehr ein religiöses Fest, das jedem Juden vor Augen führt, dass sein Leben in der Verantwortung vor Gott steht. Es erinnert daran, dass Gott der Schöpfer der Welt und Richter über alles Leben ist. Der Mensch soll sich bewusst sein, dass so, wie das alte Jahr vergeht, auch sein Leben vergänglich ist, und dass so, wie das neue Jahr anfängt, auch Gottes Gericht über die Welt erwartet wird. Der Anfang des Jahres ist für die Juden deshalb eine Zeit, in der sie über ihr eigenes Leben nachdenken, darüber, was gut und was schlecht gelaufen ist, wo man sich schuldig gemacht oder Unrecht getan hat. Es heißt, dass am Neujahrsfest bei Gott drei Bücher geöffnet werden. In das erste Buch werden die Namen der Menschen geschrieben, die besonders gut gelebt haben. Sie erhalten das "Siegel des Lebens". In das zweite Buch werden die besonders schlechten Menschen eingetragen. Sie werden mit dem "Siegel des Todes" gezeichnet. Für die meisten Menschen aber steht das Urteil noch nicht fest. Sie werden im dritten Buch notiert und haben noch 10 Tage Zeit, ihr Leben zu ordnen, bis am Versöhnungstag (Jom Kippur) die Entscheidung fällt.

Trotz dieser ernsten Gedanken ist Rosch ha-Schana kein trauriges Fest. Vielmehr steht das Erbarmen Gottes im Vordergrund und die mit verbundenen Hoffnungen, dass das Versöhnungsgott Leben schenkt wie einst am Schöpfungstag (Rosch ha-Schana gilt auch als der Geburtstag von Adam).

Beim Neujahrsfest der Juden schinden sich als das Bewusstsein des Schutzes durch Gott über Gottes Schöpfungshandeln und sein Erbarmen, um voller Hoffnung das Leben weiterzuführen (das neue Jahr zu beginnen).

Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte können nur über den Kauf des entsprechenden Materials erworben werden.

Traditionen und Bräuche

Die meisten Juden feiern Rosch ha-Schana zwei Tage lang, vom 1. bis 2. Tischri (September/ Oktober). Im jiddischen Sprachgebrauch sind die beiden Tage als "zwei Feiertage" bezeichnet. Damit beginnen die "Zehn Tage der Reue/ Umkehr" ("Jamim Noraim"), die dann mit dem zweiten großen Feiertag, dem Jom Kippur (Versöhnungstag) endet. Zu beiden Feiertagen wird die Synagoge weiß geschmückt und man trägt bevorzugt weiße Kleidung, welche Reue, Erlösung und Neuanfang symbolisieren soll.

Das Neujahrsfest beginnt am Vorabend mit einem Gottesdienst in der Synagoge. Danach feiert man zu Hause im Familienkreis ein Festmahl, bei dem auch symbolische Speisen verzehrt werden. So isst man beispielsweise ein in Honig getauchtes Stück Apfel, was die Hoffnung auf ein gutes ("süßes") neues Jahr ausdrücken soll. Die jüdischen Feiertagsbrote (Challa) sind zu Rosch ha-Schana ausnahmsweise rund und süß, denn sie sollen gleichnishaft für ein gelungenes ("rundes") neues Jahr stehen. Im Bezug auf den Feiertagsnamen "Haupt des Jahres" wird auch ein Stück von einem Fisch- oder Schafskopf gegessen und dabei gesprochen: "Möge es Gott wohlgefallen, dass uns ein Anfang und kein Ende sei!" Nüsse isst man zum Neujahrsfest nicht, da das hebräische Wort für Nuss den gleichen Zahlenwert wie das Wort "Sünde" besitzt. Damit soll ausgedrückt werden, dass man sich von Schuld befreien und fernhalten will.

An beiden Tagen des Neujahrsfestes findet jeweils am Morgen ein außergewöhnlich langer Gottesdienst statt, in dem als Höhepunkt der "Schofar" (oder das Schofar-Horn) geblasen wird. Dabei handelt es sich um ein Instrument, welches aus einem ausgehöhlten Widder- oder Antilopenhorn besteht und einen sehr markanten Ton von sich gibt. Das Schofarblasen soll die Gemeinde an Gottes Größe und Herrlichkeit erinnern und gleichzeitig die eigene Schuld bewusst machen. Es soll jeden Juden zur geistlichen Wachsamkeit rufen und vor Gottes Gericht warnen.

Nach dem Nachmittagsgebet des ersten Neujahrstages begibt man sich traditionell an ein fließendes Gewässer, in dem Fische leben. Dort werden die Kleidertaschen dreimal geleert und alle darin befindlichen Krümel ins Wasser geworfen. Damit sollen symbolisch alle Sünden versenkt und weggeworfen und Gott gleichzeitig um Vergebung gebeten werden.

Als Feiertagsgruß wünscht man sich einen guten Jahresbeginn - ein gutes Rosch ha-Schana. Über die jiddische Sprache ist dies vermutlich zum deutschen "Guten Rutsch" geworden.